

# Seelenstriptease

Marik x Malik; Ryo x Bakura x Akefia

Von Yamis-Lady

## Kapitel 1: Seelenruhe?

Hi ihr!

Nach einiger Wartezeit komm ich nun endlich dazu das erste Chappie hochzuladen.  
Es war schon lange fertig....naja....

Viel Spaß beim Lesen! ^^

### Kapitel 1 - Seelenruhe?

Es war ein eiskalter Tag in Domino City, der sich allmählich dem Ende neigte.  
Die Lichter in den Schaufenstern brannten, genauso wie die Straßenlaternen.

Joey und Yugi waren unterwegs, um ein paar nahrhafte Kleinigkeiten zum Essen zu besorgen. Also Chips, Schokolade, Pizza, Cola und anderes.

Durchgefroren kamen sie am Spiel Laden an.

Yugi fischte seinen Schlüssel aus seiner Jackentasche und schloß die Wohnungstür auf.

"Boah, ist das schweinekalt.", jammerte Joey und entledigte sich im Eingangsbereich seines Mantels.

Nachdem sie ihre Straßenschuhe gegen warme, gemütliche Hausschuhe getauscht hatten, gingen sie in die Küche, um die Pizza in den Backofen zu schieben.

"Yugi, wo ist denn dein Opa?", fragte Joey, während er sich an die Heizung lehnte und die wohlige Wärme durch seinen Körper fließen spürte.

"Der ist bei Rebeccas Großvater. Die beiden wollten heute ein Neujahrs- Duell spielen... Du kennst meinen Opa ja.", erklärte Yugi und stellte die gewünschte Back-Temperatur ein.

Nachdem sie gegessen hatten gingen sie in Yugis Zimmer.

Joey ließ sich rücklings auf Yugis Bett fallen und blieb mit von sich gestreckten Armen liegen.

"Wie bequem... Ich glaub, ich penn gleich ein...", murmelte er schläfrig. Doch kaum eine Sekunde später öffnete er ein Auge und grinste seinen Freund an, während er sich aufsetzte.

Joey ließ seinen Blick durch Yugis Zimmer schweifen. Er blieb an dessen Regal hängen, wo er die Milleniumsgegenstände aufbewahrte. Durch die Glastür sah er wie die unschuldig wirkenden Artefakte ihren schimmernden Glanz über die Wände streichen ließen.

Yugi, der sich wunderte dass sein Freund so ruhig war, folgte dessen Blick. "Oh... Die Milleniums- Waage und den Milleniums- Schlüssel habe ich vor kurzem von Sha Dee bekommen. Er meinte, er hätte keine Verwendung mehr dafür...", begann Yugi zu erklären, doch er kam nicht weiter, da er von unten das Telefon klingeln hörte.

"Wow... Kann ich mir die Gegenstände mal ansehen?", fragte Joey und ging hinüber zur Glastür.

Sein Gesicht wurde vom Schein der mystischen Artefakte erhellt, was ihm ein etwas gruseliges Aussehen verlieh.

"Klar... Aber pass auf!", rief Yugi, während er die Stufen hinunter rannte.

Joey nickte geistesabwesend.

Er öffnete die Tür und befreite die Milleniumsgegenstände aus ihrer Gefangenschaft. Mit der Waage in der Hand setzte er sich auf den Boden und stellte besagtes Objekt vor sich ab.

Die Waagschalen waren im Gleichgewicht.

Nichts bewegte sich, obwohl Joey das Artefakt doch eben erst abgestellt hatte.

Das ärgerte ihn... unerklärlicherweise.

Er stupste vorsichtig mit dem Finger gegen eine Waagschale; nichts geschah.

Er wiederholte das ein paar Mal, wie ein Kind, das etwas neues erlernte, doch immer noch regte sich nichts.

"Sag mal... Du bist aber hartnäckig...", schalt Joey die Milleniums- Waage.

Stirnrunzelnd verschränkte er die Arme vor der Brust und starrte auf das vor ihm stehende Objekt.

Nach einiger Zeit wurde er mutiger und legte seine Hand flach auf die Waagschale, in der eine Feder abgebildet war.

"Ich bin gut, deswegen lege ich meine Hand hier herein, weißt du... Hey, jetzt lass dich doch mal drücken!", schimpfte Joey erneut und versuchte mit aller Kraft die Schale aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Er nahm sogar noch seine zweite Hand zur Hilfe.

Erst geschah nichts, doch dann, allmählich neigte sich der Teller Richtung Boden.

Zufrieden betrachtete Joey sein Werk und ließ los. Doch statt sich auszubalancieren blieb die Waage wie sie war.

"Wasn nun schon wieder? Erst willste nicht gehen und jetzt bistestur, oder wie?", maulte der Blondhaarige, wobei er nicht den Knall von unten hörte, und wollte reflexartig nach der Waagschale greifen, als er von dieser einen heftigen Stromschlag bekam.

Hastig zog er seine Hand zurück und rieb sich die schmerzenden Fingerspitzen.  
"Aua, dir geht's wohl echt zu gut. Wenn ich nicht wüsste, dass Sha Dee ein Kerl ist, würde ich sagen, dein ehemaliger Besitzer war ne Frau und ganz schön zickig..."

Während Joey der Milleniumswaage noch eine Predigt hielt, begann seine ausgeführte Aktivität Früchte zu tragen:  
Alle Milleniumsgegenstände, die einen Yami beherbergten, glühten kalt, mystisch auf und zogen die Seelen der Hikaris in die Seelenräume.

~ Im Milleniums- Stab~

Marik wachte langsam auf. Er lag auf dem Bauch auf eiskalten, dunklen Fliesen und rappelte sich gemütlich auf.  
Ein sonderbares Gefühl durchströmte seinen Körper. Ein Gefühl, welches er noch nie zuvor so intensiv vernommen hatte. Er kam sich mächtig vor; mächtig, groß, unbesiegbar... und eigenartig erregt.

Mit lautlosen Schritten durchquerte er seinen Seelenraum, bis er die Tür erreichte.  
Er umfasste die Klinge mit festem Druck und zog die Türe auf. Dann trat er auf den Gang, der zwischen seinem und dem seines Yamis lag.  
Ein leichtes Grinsen huschte über seine Lippen.  
Er wusste, was er zu tun hatte... und dieser Gedanke erregte ihn noch mehr, ließ ihn kalt und gefühllos werden, seine Augen immer dunkler.

Er huschte geräuschlos über den schmalen Gang, legte seine Hand um den Türgriff und öffnete die Tür, um den Raum seines Yamis zu betreten.  
Langsam ließ er die Tür hinter sich ins Schloß gleiten, während sein Blick auf das Bett geheftet war, in dem Malik schlief; tief und fest.  
Als wäre er tot.  
Vielleicht war er das bald wirklich?!

Marik leckte sich kurz über die Lippe und ging gemächlichen Schrittes auf den reglosen Yami zu. Schließlich hatte er Zeit; sie beide hatten viel Zeit.

Der Raum war dunkel; das einzigste Licht ging von vier großen schwarz weißen Kerzen aus, die auf je einem Bettpfosten standen. Das Wachs rann über das kalte Eisen und machte das Bett scheinbar zu einem Teil der Kerze. Die Wände waren mit schwarzen Tüchern behangen, auf denen ein weißes umgedrehtes Kreuz aufgestickt war, in dessen Mitte je ein blutroter Stein prangte und unheilvoll schimmerte. Der Boden war mit schwarzem, rauhem Teppich ausgelegt und in jeder Ecke des Raumes war ein weißes, rundes Symbol eingelassen, welches man jedoch nicht deutlich erkennen konnte.

Marik setzte sich an die Bettkante und betrachtete den nackten, wohlgeformten Leib, der so unschuldig in den schwarzen Laken lag und nichts von dem wusste, was ihm nun bevorstand.  
Mit einer Hand strich er zärtlich über das Schulterblatt Maliks und überlegte.

Schließlich legte sich ein boshafte Grinsen über Mariks Lippen.

Er drehte vorsichtig den reglosen Körper auf den Rücken und legte die Arme dicht neben die Bettpfosten.

Mit der Macht seiner Gedanken konnte Marik aus den Nichts starke Eisenketten herbeirufen, welche sich erbarmungslos um das verzierte Bettgestell am Kopfende und die Bettpfosten schlangen, sich um Maliks Handgelenke wanden, danach auf Maliks gebräuntem Bauch und hinter seinem Rücken überkreuzten und zuletzt die Fußgelenke umfassten, so dass der Yami gezwungen war, seine Beine angewinkelt und gespreizt zu lassen. Die Enden befestigten sich am Fußende um die Bettpfosten. Somit war der arme Malik komplett gefesselt und hatte nur noch wenig Bewegungsfreiheit.

Das bemerkte auch Marik, denn er ließ noch zwei Eisenketten erscheinen. Ein Ende verankerte sich je im Boden, danach glitten sie hoch zu Maliks Bauch, hakten sich in die überkreuzten Ketten auf dem Bauch und die Kette, die an der Innenseite Maliks Schenkel verlief, ein und glitten wieder Richtung Boden in die Verankerung. Nun hatte Malik keine Chance mehr sich zu wehren, denn diese neuen Ketten hielten ihn fest auf die Laken gedrückt.

Marik betrachtete zufrieden sein Werk und aus seinen halbgeschlossenen Augen sprühten Funken der freudigen Erwartung.

Was würde sein Yami wohl sagen, wenn er sich in dieser misslichen Lage vorfand?

Wie würde er dann wohl reagieren?

Würde er seinen Hikari, der immer so nett und sanft war, beschuldigen, das getan zu haben?

Ein leises, kaltes Lachen entwich Mariks zu einem fiesen Grinsen verzogenen Lippen.

Er würde sanft und nett zu seinem Yami sein.

Sehr nett und sanft sogar!

Abwartend setzte er sich ans Fußende, den Rücken gegen das kalte Bettgestell gelehnt und sah zwischen Mariks gespreizten Beinen hindurch zu dessen Gesicht.

Jetzt musste er nur noch warten, bis sein Liebster aus seinem Schönheitsschlaf erwachte.

Und dann... dann würde der Spaß anfangen!

TBC...

Ich hoffe, dass euch das erste Chappie soweit gefallen hat.

Wenn nicht, dann könnt ihr mir das gerne in einem kleinen Kommi mitteilen! (Lob ist genauso gerne gesehen ^.^~)

Bis bald! ^o^